

# Wieso, weshalb, warum - FAQ

## *Kindergarten Palmenweg (mit Erweiterung Sekundarschule)*

1. **Weshalb wird neben dem Sekundarschulhaus ein Kindergarten erstellt?**
  - Da auch sehr viele Kinder nördlich der Hauptstrasse wohnen, ist es sinnvoll diese nicht über die gefährliche Hauptstrasse zu schicken und somit allen Kindern die gleichen Chancen auf einen möglichst sicheren Schulweg zu geben.
  - Weil der Standort gleichzeitig eine Erweiterungsmöglichkeit für die Sekundarschule bietet.
  
2. **Wie viele Kindergartenkinder wohnen aktuell nördlich der Hauptstrasse?**
  - Es sind rund 40 Kinder im Kindergartenalter (inkl. Gottlieben).
  
3. **Weshalb können die beiden Kindergartenabteilungen nicht auch im vorgesehenen Gebäude am Hasenweg integriert werden?**
  - Der Baukörper würde «überbevölkert» werden, die Spielplatzmöglichkeiten wären noch beschränkter auf dem Areal und das Problem des Schulwegs der Kinder nördlich der Hauptstrasse wäre immer noch nicht gelöst.
  
4. **Weshalb wird über den Kindergarten Palmenweg mit Erweiterung der Sekundarschule nicht an der Urne abgestimmt, sondern im Rahmen einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung?**
  - Da es sich um einen Bauplatz handelt, bei welchem viele Emotionen mitspielen, ist die Schulbehörde der Meinung, dass es sinnvoller ist, wenn dies im Rahmen einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung diskutiert werden kann. Die Gemeindeordnung sieht die Möglichkeit vor, dass ein Projekt mit der vorgesehenen Kreditsumme an einer Gemeindeversammlung diskutiert werden kann, z.B. auch der Baukredit zur Sanierung des Schulhauses Hauptstrasse in Höhe von 6 Mio. CHF wurde an einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung diskutiert und genehmigt.

5. **Weshalb wird zuerst über den Kindergarten Palmenweg mit Erweiterung der Sekundarschule und erst vier Monate später über das Schulhaus und Kindertreff Hasenweg abgestimmt, obschon zuerst das Schulhaus und Kindertreff Hasenweg realisiert wird?**
  - Die beiden Projekte stehen in einer direkten Abhängigkeit. Zum einen im Bereich der Provisorien, welche durch diese Reihenfolge eingespart werden können und zum anderen erhofft sich die Schulbehörde auch, dass nach der Klärung des Bauplatzes des Kindergartens Palmenweg mit Erweiterung Sekundarschule ein sachlicher Abstimmungskampf bei der Urnenabstimmung zum Schulhaus und Kindertreff Hasenweg geführt werden kann. Des Weiteren gewinnt die Politische Gemeinde nach der Klärung dieses Bauplatzes auch Zeit, bis zum Baubeginn im Sommer 2026 die entsprechende Planung Bahnhofstrasse und «Gemeindewiese» fortzusetzen und allfällige bauliche Massnahmen mit der Realisierung des Kindergartens Palmenweg mit Erweiterung der Sekundarschule abzustimmen.
  
6. **Wird der Gemeinderat Tägerwilen ein Näherbaurecht für den Kindergarten Palmenweg mit Erweiterung Sekundarschule gewähren?**
  - Der Gemeinderat Tägerwilen hat die Gewährung eines zukünftigen gegenseitigen Grenzbaurechts beschlossen.
  
7. **Wird der Gemeinderat Tägerwilen das Land auf seiner Parzelle zu Gunsten des Spielplatzes für den Kindergarten zur Verfügung stellen?**
  - Der Gemeinderat und die Schulbehörde haben eine Vereinbarung ausgearbeitet, welche die Nutzung von rund 300 m<sup>2</sup> auf der Parzelle der Politischen Gemeinde Tägerwilen für einen Spielplatz zulässt. Der Spielplatz ist ausserhalb der Schulzeiten öffentlich zugänglich. Im Gegenzug erhält die Politische Gemeinde Tägerwilen das Nutzungsrecht an rund 900 m<sup>2</sup> der Parzelle der Volksschulgemeinde Tägerwilen, nördlich des Ersatzbaus für den Pavillon. Die Vereinbarung wurde vom Gemeinderat und von der Schulbehörde genehmigt.
  
8. **Wie gross ist die Grundfläche des neuen Kindergartens Palmenweg mit Erweiterung Sekundarschule?**
  - Der Neubau steht auf einer Grundfläche von 453 m<sup>2</sup> und benötigt somit 174 m<sup>2</sup> weniger als der bestehende Pavillon (627 m<sup>2</sup>).
  
9. **Wie wird die über 100 m<sup>2</sup> grosse Terrasse beim Kindergarten Palmenweg mit Erweiterung Sekundarschule zukünftig genutzt?**
  - Grundsätzlich wird der Kindergarten die Terrasse als überdachten Aussenraum während der Schulzeiten nutzen. Ausserhalb der Schulzeiten kann die Terrasse/Loggia auch von der Öffentlichkeit für Veranstaltungen gemietet werden. Es sind hier z.B. Vorlesungen oder kleinere Konzerte und Aufführungen denkbar und möglich.

10. **Wird der Spielplatz des Kindergartens für die Öffentlichkeit nutzbar sein?**
  - Der Spielplatz soll der Öffentlichkeit ausserhalb der Unterrichtszeiten zur Verfügung stehen.
  
11. **Inwieweit wird die «Gemeindewiese» vom Projekt tangiert?**
  - Die «Gemeindewiese» bleibt weitestgehend in ihrer Form erhalten, so wie sie die letzten 35 Jahren lang bestanden hat. Die Nutzung als Festplatz - künftig allenfalls versehen mit einer neuen Gestaltung durch die Politische Gemeinde - bleibt gewährleistet.
  
12. **Wieso wird ein neuer Doppelkindergarten benötigt?**
  - Weil die beiden Kindergärten Gottlieben und Hasenweg nur provisorisch untergebracht sind. Der Kindergarten Gottlieben befindet sich aktuell in der ehemaligen Lehrerwohnung im Schulhaus Gottlieben. Diese Räumlichkeiten sind nicht ideal für einen Kindergarten und werden in Zukunft infolge Anstiegs der Schülerzahlen in Gottlieben von der Primarschule benötigt. Die Kapazität des Schulhauses Gottlieben ist mit zwei Klassen (Gesamtschule 1.-6. Klasse und Kindergarten) seit Jahren deutlich überlastet. Für die bereits im Jahr 2019 zusätzlich eröffnete Kindergartenabteilung Hasenweg haben wir nun bereits seit 4 Jahren eine provisorische Containerlösung.
  
13. **Was passiert, wenn der Baukredit für den Kindergarten Palmenweg mit Erweiterung Sekundarschule nicht genehmigt wird?**
  - Wenn der geplante Doppelkindergarten und die Erweiterung für die Sekundarschule nicht wie geplant bewilligt werden, wird auf dem Land der Volksschulgemeinde bei der Sekundarschule voraussichtlich eine Lösung mit Container-Provisorien analog dem bestehenden Container-Provisorium Kindergarten Hasenweg erstellt werden.

## **Schulhaus und Kindertreff Hasenweg**

- 14. Warum wird dieses Schulhaus am Hasenweg gebaut und nicht an der Spulackerstrasse anstelle des Pumptracks?**
  - Die Bauparzelle am Hasenweg ist leicht abfallend. Es handelt sich hierbei um eine Höhendifferenz von 3 Metern, welche mit dem zu erstellenden Gebäude aufgefangen werden können. Ein Schulhausbau an der Spulackerstrasse müsste ein Gefälle von über 8 Metern ausgleichen, was bedeuten würde, dass 2.5 Stockwerke des Schulhauses zu einem Teil unter dem Boden wären und somit die Tageslichtsituation nicht akzeptabel wäre für den regulären Schulunterricht.
  
- 15. Welche Nutzungen beinhaltet das Schulhaus und Kindertreff Hasenweg?**
  - Im Neubau wird der Kindertreff, die Psychomotorik und das Textile Gestalten zu Hause sein.
  
- 16. Wie gestaltet sich die Zufahrt zu diesem neuen Gebäude?**
  - Mittels bereits erfolgtem Grundbucheintrag hat die Eigentümerin der Mehrfamilienhäuser an der Lindenstrasse, die Pensionskasse Thurgau, der Zufahrt an das Gebäude für den Zubringerdienst, sprich Essenslieferung, Materiallieferung, Behinderten Zugang u.ä., via Lindenstrasse zugestimmt.
  
- 17. Kann das zukünftige Gebäude weiter ausgebaut/aufgestockt werden?**
  - Grundsätzlich wird das Gebäude so geplant, dass ein Ausbau um ein weiteres Stockwerk möglich wäre. Das aktuell gültige Baureglement würde dies ebenfalls zulassen.
  
- 18. Was passiert mit den Elterntaxis, welche heute schon ein Problem bei der Lindenstrasse darstellen?**
  - Die VSG hat ein Gespräch mit der Eigentümerin (Pensionskasse Thurgau) der Überbauung Lindenstrasse/Spulackerstrasse geführt, worauf die Parkplätze entsprechend besser markiert wurden, damit klar ist, dass es sich um Privatparkplätze handelt. Die VSG bietet in Zukunft auch nach Absprache mit der Eigentümerschaft die Firma CityWatch auf, um Eltern auf allfällig falsches Verhalten aufmerksam zu machen.
  
- 19. Warum wird mit diesem Gebäude mehr Schulraum für die Primarschule geschaffen?**
  - Durch den Umzug und die Erweiterung (von zwei auf drei Räume) der Klassenzimmer für das Textile Gestalten werden die beiden Klassenzimmer im Schulhaus Castell frei. Sie können durch die Primarschule genutzt werden, um den prognostizierten Anstieg der Schülerzahlen aufzunehmen.

## Weitere Fragen

20. **Warum baut die Schule nicht beim Fussballplatz ein neues Sekundarschulareal und nutzt dann das bestehende Areal für Kindergärten und die Primarschule?**
- Der Zeithorizont eines Bauprojekts beim Fussballplatz wäre wohl bis in 10 Jahren realistisch angesiedelt. Der Schulraum wird aber bereits heute benötigt. Es fehlen auch durchgehende Anschlüsse an den öV für die Sekundarschülerinnen und -schüler aus Wäldi. Eine Schule an einer Zubringerstrasse zur Autobahn zu erstellen ist aus Gründen der Schulwegsicherheit eher fragwürdig. Die Anpassungen der Sekundarschulanlage um einen Betrieb für Primarschul- und Kindergartenkindern möglich zu machen, würde nebst den Neubaukosten einer ganzen Sekundarschulanlage zusätzliche Umbaukosten mit sich ziehen. Die aktuell angedachten Lösungen sind um einiges kostengünstiger. Ob der Landverbrauch von landwirtschaftlich sehr gutem Land vernünftiger ist, als der Landverbrauch von nicht landwirtschaftlich genutztem Land wäre ebenfalls fraglich.
  - Eine Nutzung durch die Primarschule hätte grössere bauliche Massnahmen an der Sekundarschulanlage zur Folge.
  - Ein kompletter Neubau für die Sekundarschule müsste mit ca. 220 Schülerinnen und Schüler geplant werden. Am aktuellen Standort kämen für die Primarschule ein Schulhaus mit 190 Schülerinnen und Schüler dazu. Bei einem Neubau für die Sekundarschule würde also für total 400 Schülerinnen und Schüler gebaut werden, was aufgrund der aktuellen Kenntnisse definitiv überdimensioniert wäre.
21. **Weshalb wird der von der IG Zämä fürs Dorf vorgeschlagene 4-Fach-Klon des Schulhauses Trittenbach nicht realisiert?**
- Die detaillierte Antwort hierzu ist auf unserer Homepage nachzulesen <https://www.vsgtaegerwilen.ch/index.php/downloadbereich/downloadbereich-2/6-schulverwaltung/22-informationsveranstaltungen/202-projektvorschlag-ig-zaeme-fuers-dorf>

- 22. Wurde die Bevölkerung ausreichend zu den von der Schulbehörde bezeichneten Standorten befragt?**
- Die Thematik der zukünftigen Schulstandorte wurde im Rahmen eines Workshops im September 2021 während 4 h vertieft angeschaut. Jede Einwohnerin/jeder Einwohner, auch nicht Stimmberechtigte, hatte die Möglichkeit, Vorschläge und Statements abzugeben. Aufgrund der Resultate des Workshops wurden die Machbarkeitsstudien für die zukünftigen Bauten erstellt. Diese wurden im September 2022 an zwei Infoveranstaltungen und an der Gewerbeausstellung präsentiert und diskutiert. Im Anschluss konnte ein Fragebogen zu den Bauten ausgefüllt und eingereicht werden. Aufgrund der überwiegend positiven Feedbacks aus diesem Prozess wurden die Machbarkeitsstudien weiterverfolgt. Die Schulbehörde ist daher der Meinung, dass die Bevölkerung mehrfach und zu unterschiedlichen Stadien der Projekte ihre Meinung kundtun konnte und dies auch nutzte und somit ausreichend in die Prozesse integriert wurde.
- 23. Was passiert mit dem Projekt Erweiterung Schulhaus Trittenbach (siehe Machbarkeitsstudien September 2022)?**
- Dieser Umstand wurde in der Gesamtbetrachtung des Standortes Hasenweg berücksichtigt, um bei einer späteren Realisierung nicht beeinträchtigt zu werden. Die Realisierung ist, wie in den Machbarkeitsstudien erwähnt, eine Zukunftsperspektive für weiter wachsende Schülerzahlen.
- 24. Was passiert mit der Parzelle an der Poststrasse, welche bei der Schulstandort-Diskussion als «Zukunft» bezeichnet wurde?**
- Erste Abklärungen mit den Grundeigentümern und dem Kanton haben ergeben, dass derzeit die Voraussetzungen für eine Umzonung im Sinne aller Beteiligten nicht gegeben sind. Es müssen dazu die Entwicklungen in den nächsten Jahren abgewartet und umfassende Abklärungen getroffen werden. Diesen Weg werden wir versuchen gemeinsam mit den Eigentümern der Parzelle und der Politischen Gemeinde zu gehen. Es ist somit immer noch eine längerfristige Option für die VSG, dass an der Poststrasse Land für zukünftige Schulbauten vorgesehen werden könnte.

**25. Wie werden durch die geplanten Bauphasen die teuren Provisorien eingespart?**

- Da die zukünftigen Nutzungen des Schulhauses und Kindertreff Hasenweg bereits im Pavillon und im Schulhaus Castell untergebracht sind, wird für diese erste Bauphase kein Provisorium benötigt. Sobald das Schulhaus und Kindertreff Hasenweg fertig erstellt ist, können die bestehenden Nutzungen in das neue Gebäude einziehen. Mit dem Auszug des Textilen Gestaltens aus dem Schulhaus Castell werden zusätzliche Klassenzimmer für die Primarschule geschaffen. Nach dem Auszug des Kindertreffs kann der Pavillon zurückgebaut und der Kindergarten Palmenweg mit Erweiterung Sekundarschule neu gebaut werden. Nach Abschluss dieses Baus können die Kindergärten Hasenweg und Gottlieben in das neue Gebäude einziehen, was wiederum im Schulhaus Gottlieben die für die Primarschule benötigten freien Flächen schafft. Die Container des Kindergartens Hasenweg können dann je nach aktueller Situation entweder weiterhin als Schulraum genutzt oder zurückgebaut werden.

**26. Warum werden die Regelklassen nicht wie vom Kanton bis 24 Schülerinnen und Schüler gefüllt?**

- Die Volksschulgemeinde Tägerwilten vertritt die Meinung, dass ein pädagogisch qualitativ sehr guter Unterricht mit mehr als 20 Schülerinnen und Schüler pro Klasse nur schwierig umsetzbar ist und eine grosse Herausforderung für die Lehrpersonen darstellt. Diese Meinung wurde aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre auch bestätigt. Mit kleineren Klassen kann auch die Belastung der Lehrpersonen in Grenzen gehalten werden, was sich wiederum positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit sowie auf die Personalrekrutierung auswirkt. Die Belastung der Lehrpersonen mit schwierigen Situationen im Unterricht hat in den letzten Jahren immer mehr zugenommen. Dies kann auch aus der Presse entnommen werden. Es ist daher wichtig, dass die Mitarbeiterzufriedenheit und -gesundheit nebst einem qualitativ sehr guten Unterricht ein zentrales Thema unserer Schule ist.